

gewerblicher Erzeugnisse jedem frei gestellt worden sind. Die Verhältnisse von 1862 meinent, schrieb damals der Verfasser eines Ortsverzeichnisses:⁸³⁾ „Schönhaide, 1. Flecken in Sachsen, Kreisdirection Zwickau, Gerichtsamt Eibenstock, 4733 Einwohner, 5 Schulen, Klöppelschule; Bierbrauerei. 2. Hammerwerk ebenda, liegt an der Zwickauer Mulde, 423 Einwohner, Hochofen, Blechwalzwerk, Eisengießerei“.

Das Amt des Gemeindevorstandes bekleidete seit dem 1. Januar 1857 Herr Christian Gottlieb Lenk, ein genauer Kenner der gesamten örtlichen Verhältnisse, der schon vor seinem Amtsantritt in den hiesigen Verwaltungsangelegenheiten mitgearbeitet hatte.⁸⁴⁾ Mit der Stelle des Gemeindevorstandes verband er auch das Ortsrichteramt und zeigte eine unermüdlige Tätigkeit für gemeinnützige Zwecke.

Um die Wende der Jahre 1862/63 wurde der Ort von mehreren Feuersbrünsten heimgesucht, als deren Entstehungsursache sich vorsätzliche Brandstiftung herausstellte. Am 15. November 1862 brannte das der Gemeinde gehörige „Rathaus“ (Nr. 277, Bernhardskeller) ab, am 18. Dezember die Oberförsterwohnung (Nr. 459) mit Nebengebäude, ferner das Dypesche Wohnhaus (Nr. 457) und der Gasthof „Zum Löwen“ („Roter Hof“, Nr. 458). Drei Wochen später, am 7. Januar 1863, ging das Uttmannsche Vorwerk (im Hammer), darauf am 15. Januar das Rosenhauersche Haus (Nr. 24) in Flammen auf. Als Brandstifter dieser 5 Schadenfeuer, denen 7 Haupt- und mehrere Nebengebäude zum Opfer gefallen waren, wurde der 34jährige Büchsenmacher Karl Gottlieb Wohlfahrt entdeckt.⁸⁵⁾ Der gemeingefährliche Mensch, der jedenfalls die Wohlfahrt in dem anrühigen Unternehmen erblickte, die Brandfackel in Haus und Gehöft seiner Nächsten zu schleudern, starb 1871 als Zuchthäusler in Waldheim.

In postalischer Hinsicht ist bemerkenswert, daß 1859 unter Einziehung der Botenpost nach Eibenstock neben der zwischen Eibenstock und Plauen über Schönheide täglich einmal verkehrenden Fahrpost eine tägliche Fahrpost nach Schneeberg-Neustädtel über Hundshübel eingerichtet und diese 1864 in eine täglich zweimal nach Schneeberg über Eibenstock fahrende Post umgewandelt wurde. Eine wertvolle Errungenschaft war ferner die am 16. Oktober 1868 hergestellte,^{*)} 1874 mit der Post vereinigte Telegraphenstation. Als Postgebäude diente seit 1863 das vom sächsischen Staat angekaufte schon erwähnte Haus am Marktplatz.⁶⁷⁾ 1871 wurde die Postexpedition in eine Postverwaltung umgewandelt. Seit dem 1. Januar 1868 bestand übrigens das einheitliche norddeutsche Postwesen, und am 1. Januar 1872 wurde die deutsche Reichspost, am 9. Oktober 1874 der Weltpostverein ins Leben gerufen.

Mittelbare nachteilige Folgen der Kriege von 1866 und 1870/71 machten sich wohl im allgemeinen auf dem Geld- und Arbeitsmarkte fühlbar; doch wurde gerade unser Handelskammerbezirk von dieser Bewegung nicht stark berührt. Während des Deutsch-französischen Krieges bestand in Schönheide ein Lokalverein zur Unterstützung der einberufenen, der hiesigen Kirchengemeinde angehörigen hilfsbedürftigen Soldaten, Reservisten und Landwehrleute nebst deren Familien. Gleich nach dem Beginne des Krieges hatten

^{*)} Damals befanden sich die Telegraphenstation und das Gemeindeamt im Haus Nr. 243 (in der Neuzeit Herrn Bäckermeister Hermann Männel gehörig).